



## Personalien

### Neuwahlen in verschiedenen SoVD-Landesverbänden

In den vergangenen Wochen standen Landesverbandstagungen in insgesamt sieben Landesverbänden des SoVD an: Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und Bayern. Dabei fanden auch Vorstandswahlen statt, über deren Ergebnisse die SoVD-Zeitung in den jeweiligen Landesbeilagen ausführlich berichtet. Die 1. Landesvorsitzenden stellen wir an dieser Stelle kurz vor.

- **Kerstin Römer** bleibt 1. Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt
- **Helga Erben** ist neue 1. Vorsitzende des Landesverbandes Hessen
- **Hartmut Marx** bleibt 1. Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg
- **Sven Picker** wurde als 1. Vorsitzender des Landesverbandes Schleswig-Holstein e.V. bestätigt
- **Siegfried Geßner** ist als 1. Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen wiedergewählt worden
- **Maik Nothnagel** ist zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Thüringen gewählt worden
- **Achim Seiler** ist neuer 1. Landesvorsitzender des Landesverbandes Bayern



Kerstin Römer



Helga Erben



Hartmut Marx



Sven Picker



Siegfried Geßner



Maik Nothnagel



Achim Seiler



## Urteile

### Versorgung mit Hilfsmitteln

Ein aktuelles Urteil des Landessozialgerichtes (LSG) Rheinland-Pfalz stärkt die Rechte und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Die Richter entschieden, dass Krankenkassen auch dann die Kosten für Hilfsmittel übernehmen müssen, wenn der Bedarf durch einen Pfleger gedeckt ist. Eine Frau hatte einen Dusch-WC-Aufsatz von ihrer Krankenkasse gefordert. Die Kasse wollte die Kosten nicht übernehmen, weil der Pflegebedarf für die Intimreinigung bereits durch den Pfleger gedeckt sei. Das Landessozialgericht folgte dieser Argumentation nicht. Es machte deutlich, dass die Leistungen des Sozialgesetzbuches an Menschen mit Behinderung dazu dienen, deren Selbstbestimmung zu fördern (Urteil LSG Rheinland-Pfalz vom 10. März 2011, L5KR59/11BER).

Barrierearmes Portal belegt 2. Platz in namhaften Wettbewerb

## SoVD-TV gewinnt Preis für Onlinekommunikation

Unmittelbar nach dem offiziellen Start ist das barrierearme TV-Portal des Sozialverband Deutschland (SoVD) mit dem 2. Platz im Wettbewerb um den Deutschen Preis für Onlinekommunikation geehrt worden. Dabei wurde SoVD-TV aus über 400 Einreichungen nominiert und platzierte sich in der Kategorie „Corporate Web TV“ direkt hinter der Daimler AG (Platz 1) und noch vor dem Nahrungsmittelkonzern Kraft Foods (Platz 3). An der Preisverleihung in Berlin nahmen für den SoVD Pressesprecher Benedikt Dederichs, Referent Fabian Müller-Zetzsche und die Geschäftsführerin der Produktionsfirma „das programm“, Nike Wessel, teil.

Noch vor der abendlichen Preisverleihung war das für SoVD-TV verantwortliche Team vor einer hochkarätig besetzten Jury angetreten, um SoVD-TV zu präsentieren. Dabei wurden die einzelnen Ziele vorgestellt, die der SoVD mit dem Angebot eines eigenen Web-TV verfolgt und der Aufbau der Plattform [www.sovd-tv.de](http://www.sovd-tv.de) näher erläutert. Im Anschluss stellten die Medien- und Presseexperten aus der Jury interessierte Nachfragen, wobei der Aspekt der barrierearmen Gestaltung von SoVD-TV besonders intensiv diskutiert wurde.

#### Über 400 Einreichungen für den Onlinekommunikationspreis

Mit dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation prämiert das Magazin presssprecher in 2011 erstmalig Leistungen und Arbeiten aus der digitalen Kommunikation. Zu den 400 Einreichern zählten sowohl renommierte Unterneh-



Foto: SoVD-TV

Mit der im Verhältnis zur Inflationsrate zu niedrigen Rentenerhöhung beschäftigt sich einer der Filmbeiträge auf SoVD-TV.

men, Verbände und Kommunikationsagenturen als auch kleine und mittelständische Unternehmen mit ebenfalls starken und innovativen Kommunikationslösungen. Unter den Mitgliedern der Jury befanden sich insgesamt 32 Persönlichkeiten aus der Kommunikationsbranche, darunter zahlreiche Vertreter aus Wissenschaft und Forschung, Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Für SoVD-Bundesgeschäftsführer Nedim Bayat ist die Auszeich-

nung ein klares Signal: „Wir befinden uns mit dem Start unseres neuen barrierearmen Web-Portals auf dem richtigen Weg.“



## Wir haben geholfen

### SoVD führt bürokratische Odyssee zu einem guten Ende

Der SoVD Hessen kämpfte zwei Jahre lang für die Rechte eines schwerverletzten politischen Flüchtlings. Nach acht Widersprüchen und unendlich scheinender Bürokratie hatte der Vorsitzende des Kreisverbandes Offenbach-Land, Günter Röthig, gute Nachrichten für Natan Teklemikael.

Natan Teklemikael verlor mit 25 Jahren in Eritrea als ungelerner Minenräumer bei einer Explosion ein Bein und erlitt schwere Verletzungen an Händen und Armen. Mithilfe der „Ärzte ohne Grenzen“ konnte er 2003 nach Deutschland fliehen und ist seit 2007 anerkannter politischer Flüchtling. Doch damit war die Auseinandersetzung mit den verantwortlichen Behörden noch lange nicht zu Ende. Nun ging es um die Frage, wie er seinen Lebensunterhalt bestreiten könne.

Wie für viele andere auch, war es Natan Teklemikael unmöglich, die zahlreichen Formulare, verschiedenen Zuständigkeiten der Behörden und erforderlichen Voraussetzungen für Unterstützung zu überblicken. Es fiel ihm schwer, seine Ansprüche genau zu bezeichnen oder zu beziffern. Auch das ordnungsgemäße Ausfüllen der vielen Formulare und die Erbringung von notwendigen Nachweisen war ihm nicht möglich. Zudem war das SoVD-Mitglied gesundheitlich gravierend eingeschränkt. Er wandte sich an die Beratungsstelle des Ortsverbandes Offenbach-Land, die sich seines Falles annahm.

„Die Schwierigkeiten und Ausein-



Günter Röthig (li.) überreicht Natan Teklemikael den Mietvertrag und die neue Leistungsusage.

andersetzung mit den Behörden von 2008 bis 2011 kommt einer Odyssee nahe“, beschreibt Ortsvorsitzender Günter Röthig. Es wurden acht Widersprüche geführt, mehr als zehn

Schreiben formuliert und unzählige Telefongespräche geführt. Die Adressaten bzw. Gesprächspartner waren das Berufsförderungswerk, die Bundesagentur für Arbeit (BA), das kommunale Jobcenter ProArbeit und die Wohnungsbaugesellschaft. Die für Teklemikael verfolgten Ziele waren:

- Sicherung des Lebensunterhaltes
- behindertengerechte Wohnung samt Erstausstattung
- Finanzierung der kostenaufwändigen Ernährung, der Umzugs- und Malerkosten sowie
- Aufklärung der Unstimmigkeiten bei den Leistungen.

Der Einsatz der SoVD-Berater trug schließlich Früchte: 2010 konnte Teklemikael einen 3-monatigen Reha-Vorbereitungslehrgang machen. Danach begann die bis Dezember diesen Jahres dauernde Förderung zum Bürokaufmann, bei der Teklemikael bereits ein sehr gutes Zwischenergebnis erreichte. Im April 2011 erfolgte schließlich die Nachzahlung der fehlenden Leistungen sowie die Übernahme der Miet- und Nebenkosten für eine neue Wohnung. Ein hart erkämpftes Happy End für einen sehr tapferen Mann, der nicht aufgegeben hat.